

Samstag, 11. Oktober 2008

- 9.30-10.30 Uhr** Friedrich II. und die Oper
(Claudia Terne, Humboldt Universität zu Berlin)
- 10.30-11.00 Uhr** Kaffeepause
- 11.00-12.00 Uhr** Von Bayreuth nach Potsdam. Die Kunst der Brüder Spindler
(Afra Schick, SPSG)
- 12.00-13.00 Uhr** Der Hof des Prinzen Heinrich. Rolle und Stellenwert
(Karoline Zielosko, Krefeld)
- 13.00-14.30 Uhr** Mittagspause
- 14.30-15.30 Uhr** Friedrich II. als Dynast.
Hohenzollernsche Heiratsstrategien 1740-1786
(Daniel Schönflug, Freie Universität Berlin)
- 15.30-16.30 Uhr** Die höfisch-kulturellen Beziehungen der anhaltinischen
Fürstentümer zu Preußen um 1750.
Eine Bestandsaufnahme
(Michael Rohrschneider, Universität zu Köln)
- 16.30-17.00 Uhr** Kaffeepause
- 17.00-18.00 Uhr** Die Höfe in Wien und Versailles in der Zeit
Friedrichs des Großen
(Jeroen Duindam, Universität Utrecht)

Tagungsort ist das Haus der Brandenburgisch Preußischen Geschichte, Kutschstall, Am Neuen Markt, 14467 Potsdam.

Anfahrt: Regionalbahn/S-Bahn bis Potsdam Hauptbahnhof, von dort 5 Minuten Fußweg oder Bus oder Straßenbahn bis Haltestelle „Alter Markt“, Parkplätze in der Tiefgarage, Einfahrt über Werner Seelenbinder-Straße.

Tagungsbeitrag: 10 €, ermäßigt 5 € pro Tag

Die **Anmeldung** kann erfolgen unter Tel.: 0331-96 94-304 bzw. per Email: s.hirsch@spsg.de, bzw. an den Konferenztagen im Haus der Brandenburgisch Preußischen Geschichte.

Bei vorheriger Anmeldung bitten wir, den Tagungsbeitrag unter dem Kennwort „Konferenz Friedrich300/08“ an die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Commerzbank Potsdam, Kto.Nr.: 100 177 500, BLZ 160 400 00 zu überweisen.

Mit freundlicher Unterstützung:

STIFTUNG PREUSSISCHE SEEHANDLUNG



Friedrich der Große: Hof und Familie

Die friderizianische Monarchie
im Zeichensystem der europäischen Höfe

Friedrich
300


STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

Friedrich der Große: Hof und Familie

Die friderizianische Monarchie im Zeichensystem der europäischen Höfe

Internationale Konferenz, veranstaltet von der Stiftung
Preußische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg und der
Stiftung Preußische Seehandlung
im Haus der Brandenburgisch Preußischen Geschichte

Potsdam, 09.–11. Oktober 2008

Am 24. Januar 2012 jährt sich der Geburtstag Friedrichs des Großen von Preußen zum dreihundertsten Mal. Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) nimmt das Datum des Geburtstages zum Anlass, über das Umfeld die Person des Königs und deren Bedeutung einst und jetzt neu nachzudenken.

Das zweite von der SPSG veranstaltete Symposium widmet sich dem preußischen Hof in der Zeit Friedrichs des Großen. Es ist ein Thema, das bei der Betrachtung Friedrichs und seiner Zeit nur wenig Aufmerksamkeit gefunden hat: aus ideologischen Gründen. Man wollte den rational-aufgeklärten Herrscher nicht mit „Hof“ in Verbindung bringen, weil „der Hof“ des Herrschers in der bürgerlichen Geschichtsschreibung des neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhunderts als dekadent und überlebt galt. Friedrich selbst hatte die Hofhaltung seines Großvaters als „verschwenderisch“ angeprangert, sie sei „eher von asiatischem Prunk als von europäischer Würde“ gewesen, und die Historiker sind dieser Wertung bei der Betrachtung des Phänomens „Hof“ lange Zeit gefolgt.

Eine Gesamtschau des friderizianischen Hofes gibt es daher bis heute nicht. Fritz Arnheim hat 1912, zeitgebunden in Anlage und Analyse, lediglich den Hof des Kronprinzen untersucht. Der Erste Weltkrieg verhinderte die geplante Fortsetzung über den Hof des Königs. Die moderne Hofforschung seit Norbert Elias Wiederentdeckung arbeitete jedoch die Bedeutung des Hofes in der Entwicklung der europäischen Geschichte und Kulturgeschichte heraus: Der Hof spielte als „ein Mittel, um zu glänzen, von sich reden zu machen und sein Ansehen und das seines Hauses zu erhöhen“ in der europäischen Fürstengesellschaft des 18. Jahrhunderts eine zentrale Rolle, so Aloys Winterling in seiner grundlegenden Studie über den Hof der Kurfürsten von Köln.

Inwieweit traf dies auch auf den friderizianischen Hof zu? Was machte ihn aus? Wie setzte er sich zusammen? Welcher Personenkreis konstituierte ihn? Welchen Stellenwert nahm er im Zeichensystem der europäischen Höfe ein? Und – welchen Anteil hatten die Höfe von Friedrichs Brüdern? Wie verhielten sie sich zum Hof des Königs? Diesen Fragen soll während der Konferenz nachgegangen werden. Es ist die Bemühung, ein neues, den heutigen Fragestellungen und Erkenntnissen entsprechendes Bild des friderizianischen Hofes in der Geschichte zu zeichnen, und seine europäische Bedeutung zu bestimmen.

Donnerstag, 09. Oktober 2008

Anreise der Referenten

ab 14.00 Uhr

Anmeldung

19.00 Uhr

Empfang für die Referenten und Tagungsteilnehmer
im HBPB

Begrüßung

Professor Dr. Hartmut Dorgerloh
(Generaldirektor der SPSG)
Senator a.D. Walter Rasch
(Vorsitzender des Vorstandes
der Stiftung Preußische Seehandlung)

Grußwort

Staatssekretär Clemens Appel
(Chef der Staatskanzlei des Landes Brandenburg)

Freitag, 10. Oktober 2008

9.30-9.45 Uhr

Einführung (Jürgen Luh, SPSG)

9.45-10.45 Uhr

Struktur und Semantik. Der Hof als Haushalt
und Bedeutungsträger
(Andreas Pečar, Universität Konstanz/Universität Rostock)

10.45-11.15 Uhr

Kaffeepause

11.15-12.15 Uhr

Zeremoniell und die Rolle des friderizianischen Preußen
im Zeichensystem der höfischen Öffentlichkeit
(Thomas Biskup, Universität Hull)

12.15-13.15 Uhr

Hof und Zentralbehörden
(Frank Göse, Universität Potsdam)

13.15-14.45 Uhr

Mittagspause

14.45-15.45 Uhr

Kochen für den Hof. Die Tafelkultur des Königs
(Ronny Pietzner, Kleinmachnow)

15.45-16.45 Uhr

Das Geschenkewesen am friderizianischen Hof.
Absicht und Botschaft (Jeannette Opalla, Gründau)

16.45-17.00 Uhr

Kaffeepause

17.00-18.00 Uhr

Kunst für den Hof. Die Aufträge des Königs
(Christoph M. Vogtherr, The Wallace Collection, London)